

Rudolf Rochhausen – 1919 – 2012, nach Kriegsgefangenschaft 66 Jahre an unserer Seite

Gegenwart und Zukunft – gebunden an´s Verfllossene

Dem jungen Marinesoldaten der Angriffsarmee des 3. Reiches, Rudolf Rochhausen, mag das nahe Erleben kriegerischer Fürchterlichkeit bewusst gemacht haben – so nie wieder! Gelernter Metallbauer mit Abitur, erfahren im Umgang mit Funkgeräten auf deutschen Kriegsschiffen, erst einmal, als Neulehrer in die Speichen greifen, helfen das niedergebombte Zwickauer Land aus der Agonie der Kriegsfolgen in neue Lebensfähigkeit zu führen. Mit immer mehr wissenschaftlichem Lernen und Forschen zum „Was tun!“; und Weitergabe all dessen, was die Ethik der noch jungen sozialistischen Idee hervorbrachte, an die akademische Jugend. Gesellschaftliche Wirrnisse der 90er Jahre forderten den gestandenen Philosophieprofessor heraus, vieltausendjährige Menschheits-erfahrung für neue politische Brauchbarkeiten auszuformen. Rudolf Rochhausen hatte das Wollen seines Freundeskreises dazu auf seiner Seite, 1992 das philosophisch-interdisziplinäre Diskussionsforum „*Rohrbacher Kreis*“ zu gründen: Erfahrungen des Menschheitsdaseins sind zu wertvoll, um der politischen Arbeit, „von Gegenwart überfüllt“ (*Viktor Klemperer*), der Vergessenheit anheim fallen zu lassen. Dies im Bilde des im anhaltinischen Coswig geborenen jüdischen Pfarrerssohn und später hoch angesehenen kaiserlichen Regierungsrats, Prof. Dr. phil. Hermann Cohen (1842 – 1918): „... mit der Kritik in der Hand und vor dem Auge die Domgasse abschreitend“.

Ein Stück davon: Mir als Technik-Wissenschaftler und Gründer eines Elektroanlagenbau-Unternehmens, war es eine wichtige Erfahrung, seinerzeit vorbereitend für Positionierungen der PDS-Bundestagsfraktion, durch den *Rohrbacher Kreis*, „... die Domgasse abschreitend ...“, in damals politisch-ethische Meinungsbildungen zur Stammzellenforschung eingebunden zu werden – weit entfernt der zugehörigen biologischen Wissensumstände. Mein „Expertentum“ bestand darin, seit 1932 aus dem Durchleben dreier Gesellschaftsformationen ein Meinungsbild geschöpft zu haben, welche beste Vorgehensweisen es auf diesem komplizierten gesellschaftlichen Entscheidungsfeld werden könnten, mich dabei als Atheist nahe christlicher Werte findend – in Abfrage einfach von Lebenserfahrung, wofür die Rosa-Luxemburg-Stiftung dem *Rohrbacher Kreis* eine interdisziplinär-wissenschaftliche Heimat geworden ist. Rudolf Rochhausens Lehre: Grau meliert, wie wir schon sind, nimm Dein Erfahrungswissen ernst – hilf, dass Politik in nicht gar so viele schmerzvolle Fehler gerät.

Das Phänomen „Werte versus Freiheit“

Allein dem Wort ***Freiheit*** haftet ein Wohlklang an, wie ihn die gewöhnliche Begrifflichkeit ***Diktatur*** – dazu oft kampfbegrifflich gepflegt – nicht bieten kann¹. „Die Freiheit“ birgt eine phantastische gesellschaftsförderliche Chance in sich, wenn sie sich, in ihrer individuellen Natur von Menschenwürde, handlungs-wahrheitlich dem Nutzen des Gemeinwesens fügen kann. Der *Freiheitsbegriff*, in der Vielgestaltigkeit seiner Auslegungen, ist von Politik-Repräsentanten der Antike bis zur Gegenwart gern gebraucht – zu oft nur als wenig inhaltsreiche oder gar verfälschte Aura, um das Denken und Handeln völkischer Massen, in von den Machtgestaltern erwünschte Richtungen zu drängen. Noch kennt unsere Generation die schlimmen Folgen, wenn dies mit bloßer deutscher Demagogie in die Vorbereitung zweier Weltkriege und Versuche des Auslöschens fremder Völker in Szene gesetzt wurde. „... Herrenvolk ohne Raum, mit göttlich gesegneter Waffengewalt ...“ pflanzte man in die jugendlichen Herzen des deutschen Volkes. Zuweilen war es strategische Absicht der Mächtigen, die Bürgergemeinschaft in Bildungsmängeln zu halten, um ein Denken im Vollständigkeitspaket kultur-historischer Menschheitswerte – mindestens seit Platon/Aristoteles (427 – 322 v. Chr.) gar nicht erst aufkommen zu lassen.

¹ Gerd Breitenfeld: Demokratie kontra Diktatur. Schriftenreihe **Demokratie** – darin: „... es gab nie einen Staat, in dem das Volk herrschte.“

Die Zeit war Rudolf Rochhausen nicht mehr gegeben, mit seiner real-gesellschaftlichen Philosophie-Erfahrung die zeitgeistliche Beschleunigung in begriffliche „Leeren“ von „Freiheit und Visionen“ – dabei etwa rasch einmal etwas reden zum Gebilde *Vereinigte Staaten von Europa* ohne Verantwortungsträgerschaft zur Sache, zu geißeln. Immanuel Kant und J. Gottlieb Fichte hätten, aus etwa 250 Jahren vor uns, Genaueres dazu zu sagen gewusst. Und, wenn sich die Anzeichen für die argumentative Aus-Leerung von „Freiheit und Visionen“ spürbar häufen, dass die dann gebräuchlich-ersatzweise „Moralisierung der Lebensumstände des Gemeinwesens“ aus religiöser Kommunikation in's Feld politischer Auseinandersetzungen geführt wird – dies dann nur mit dem Wert einer intellektuell anspruchslosen Veranstaltung². Aber, stets dann mit dem Anspruch, mehr oder weniger politisch kämpferisch, in Eigenmeinung Eindeutigkeit zu erzeugen. Genau auch, wie Rudolf Rochhausen uns als Lehre auf den Weg gibt, wie die politische Führung der DDR fehlerhaft auf solche Weise das ursächliche Mitgehen des DDR-Volkes, im Aufbau einer sozialistischen Ordnung in diesem Lande, verloren hat.

Noch in den letzten Wochen seines wissenschaftlichen Mühens sieht sich Rudolf Rochhausen bemüßigt, auf den zeitgeistlich verwässerten Freiheitsbegriff den „**Marx'schen kategorischen Imperativ** – worum geht es genau!“ zu transponieren. Dazu kennt man die Feststellung des Kölner Instituts für Gesellschaftsforschung³, wie verfremdet sich – mit dem Erkennen Staatspräsident Nicolas Sarkozy's – *Freiheit* heute ausgerechnet in dem Lande darstellt, das *Freiheit und Brüderlichkeit* auf das historische Schild der Menschheitsentwicklung gehoben hat. Für die Grandes Écoles, den Elite-Hochschulen Frankreichs, stellte er fest: „... versammeln sich quasi nur noch die Sprösslinge der französischen Ober- und Mittelschicht. Durch sozialen Ausschluss (*logisch*) werde ein Gutteil des intellektuellen Talents Frankreichs verschenkt.“. Sarkozy's Zielmarke ist, zunächst mindestens 30 % Studenten aus sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten, in die Elite-Hochschulen Frankreichs zu führen – auch zur Erhöhung volksgebundener Entscheidungskompetenz zukünftiger Staats-Eliten.

Die Wissenschaftspolitik der Bundesrepublik Deutschland hat sich mit dem Problem der Überfüllung ihrer hohen Schulen mit studentischen Persönlichkeiten belastet, bei Nicht-Mitführung dafür notwendiger finanzieller Ausstattung. Die aktuelle Konsequenz sich staatlich so unbedacht genommener Freiheit: Einst – „die deutsche Universität“, als wissenschaftlich-kulturelle Perle in der Menschheitsentwicklung hoch angesehen. Heute – etwa nach Insider-Erfahrung mit Einzug der alt-sowjetischen Stachanow-Methode⁴ in die hohen Schulen des Landes, nur noch „Universität in Deutschland“. So finden sich (unter vielen Bedenken gegen die aufgekommene Ranking-„Industrie“) nach internationalen Ansehenswertungen, von weltweit etwa 450 in die Wertungen einbezogenen Hochschulen, die besten 12 deutschsprachigen Universitäten⁵ auf Rangplätzen z.B. die deutschsprachige Best-Universität, die LMU München, an 58. Stelle; die Universität Göttingen gleich danach an 93. und die Universität Wien an 114. Stelle. Während 2005–2009 für Forscher der Harvard-Universität 33.511 wissenschaftliche Mitteilungen gezählt worden sind, waren es an der Universität Göttingen 4.776. Dazu korrespondieren an Universitäten eingerichtete Arbeitsfelder zuweilen, oft neu-medial beflügelt, nicht mehr ausreichend mit der Unbedingtheit „*Freiheit der Wissenschaften*, mit *Einsicht in gesellschaftliche Notwendigkeiten*“ – u. a., wo dann klein-/mittelständische Unternehmen, in ihrem Drängen in die Märkte innovativer Produkte, vor wissenschaftlichen Leeren und nicht vorhandenem Fachpersonal aus den hohen Schulen stehen.

Aus der Fülle politischer Notwendigkeiten postuliert Rudolf Rochhausen für das politische Heute den erstrangigen kategorischen Imperativ: „Krieg, als Folge der gefährlichsten Form des demagogischen Ausschaltens freiheitlich-ethischen Denkens“ muss verhindert werden. Ganz besonders trägt linke Politik die Kompetenz für den Sinninhalt, dagegen, dass die Menschheit, durch unbedachte

2 Friedrich Wilhelm Graf – 05/2011 im Deutschen Hochschulverband.

3 Jens Beckert, Direktor am Kölner Max-Planck-Institut, FB Soziologie

4 Stachanow: russ. Bestarbeiter der 40iger Jahre mit hoher Arbeitsnorm-Erfüllung)

5 Glaser, Horst Albert: Neue Zahlenspiele – Internationale Rankings von Universitäten. Ztschr. d. Dtsch. Hochschulverbandes *Forschung & Lehre*, 3/12, S. 210-213.

Auslösung eines Nuclearkriegs, ihre Existenzfähigkeit auf unserem Planeten Erde überhaupt verliert.

Ein Schlüssel, dies durch klug-kontrollierendes Handeln von Volksmassen zu verhindern, ist deren allseitige **Bildung; eine der prioritären Aufgaben links-politischer Projektierungsarbeit** – heute erleichtert durch die Nutzbarkeit der kommunikativen Breitenwirkung elektronischer Medien, die den Umgang mit den Machtgremien in mancherlei Hinsicht verändern wird⁶, wie diese zu fürchten beginnen.

Die Ethik der Energiefrage⁷ hat sich in ihrem notwendigen Handlungsspektrum zu einem weiteren Marx'schen kategorischen Imperativ ausgewachsen. Unser Kosmos hält ein System naturgegebener geo-physikalischer Werte für seinen Planeten „Erde“ bereit, das der Menschheit ihre Existenzsicherheit bietet. In der Technologie-Bestimmtheit der Menschheitsentwicklung besteht keinerlei Zweifel an dem direkten Zusammenhang zwischen Energieverfügbarkeit aus den kosmischen Ressourcen der Erde und damit erzielbarem Lebensniveau der Völker. Dazu muss man wissen, dass die den Menschen verfügbare Energie fast sämtlich aus radioaktiven Stoffwandlungsprozessen in der Sonne und aus den Tiefen der Erde kommt. Global-politisch steht, für den Friedenserhalt in der Weltgemeinschaft, der notwendige ökologisch werte-gerechte Ausgleich des Energiebedarfs zu gunsten der noch wenig technologisch entwickelten Erd-Regionen als unabdingbar politisch zu profilierende Aufgabe an. Die Tatsache demnächst erwarteter 9 Mrd. Erdenbürger wird erfordern, das menschheitsgeschichtlich gerade erst begonnene Lernen des Umgangs mit dem kosmischen Energie-Reichtum der Kernenergetik in risiko-geminderte Bahnen auch kern-technischer Energiegewinnung zu lenken; und das Entsorgungsproblem radioaktiv belasteter Abfallmassen durch längst praktiziertes Wieder-Aufbrüten zu neuem Kernbrennstoff sowie mit der Isotopenabtrennung langzeit-gefährlicher Radioaktiv-Restmengen technologisch sicher zu beherrschen.

Die Minderbewertung populärwissenschaftlicher Bildung ist ein ethischer Mangel, auf dessen Boden sich unkorrekte Zeitgeist-Erscheinungen entfalten können – in ebenso unkorrekter Gestaltung von Freiheit im Handeln sogar wissenschaftlicher Einrichtungen. So registriert der deutsche Hochschulverband mit Besorgnis, wie auf zeitgeistlich realitätsfremder Energie-Woge das System der *deutschen Hohen Schulen* sich das einst angesehene Wissensgebiet deutscher Kernenergetik in die Kategorie noch nur weniger „kleiner Lehrstühle“ hat entgleiten lassen. Die Bundesrepublik ist in eine Lage gebracht, kaum noch selbst das nötige naturwissenschaftlich-ingenieurtechnische Fachpersonal aus wissenschaftlicher Eigenleistung für den Rückbau kern-energetischer Einrichtungen zu rekrutieren. Der klagvolle Ruf nach ausländischen Fachleuten ist damit für Deutschland bereits im Weiteren programmiert. Die katholische Ethik-Forschung benennt den von uns durchlebten gesellschaftlichen Verhaltensfehler: Durch Bildungs-Rückstände ist eine „Grammatik der Zustimmung“, im frühzeitigen Gespräch mit der Bevölkerung zum Notwendigen, nicht zustande gebracht worden; mit dem Verlorengang freiheitlich-innovativen Mittragens wichtiger sozial-ökonomischer Entwicklungs-Notwendigkeiten.

Ethik – einfacher gewünscht, als handlungswirksam zu machen

In einer seiner wohl letzten wissenschaftlichen Arbeit⁸ zur Krisensituation der internationalen Real-Wirtschaft analysiert Rudolf Rochhausen – in hoher Wertschätzung des Buchs „*Anständig Wirtschaften*“ von Hans Küng (katholischer Theologe, München/Zürich) – die dem kapitalistischen Wirtschaftssystem immanenten Krisen-Ursachen der Realwirtschaft, wie es in den USA der 80iger Jahre bereits filmisch verarbeitet worden ist, unter „Gier hat Amerika groß gemacht!“. Dem nach Wegen in die Zukunft suchenden *Club of Rom* ist keine Vorhaltung zu machen, dass die Katastrophenvoraussagen aus 1970/72 dieses Wissenschaftlerkreises genau für unsere Tage so nicht

6 Gräbe, H.-Gert: „Die Sprengkraft des freien Zugangs zum Wissen“ – in Mocek, R.: Technologiepolitik und kritische Vernunft. RLS-Manuskripte 79, S. 43–55. Dietz-Verlag Berlin 2008.

7 Korff, W. (katholischer Theologe u. Ethik-Wissenschaftler): Die Energiefrage – Entdeckung ihrer ethischen Dimension (... zukünftige Generationen werden nicht ohne die Kernenergetik auskommen können.). Paulinus-Verlag Trier 1992.

8 Rochhausen, R.: *Anständig Wirtschaften*. Rohrbacher Manuskripte 2011, Heft 17, S. 57-60.

eingetreten sind. Irrtum ist ein anerkennenswerter Teil der Wahrheitsfindung. Nun aber kennt man in den USA die Namen derer, die sich mit ihren Machtmitteln eine wenig ethische *Freiheit ihrer Prägung* konstruiert haben, unter mediengewaltiger Wahrheits-Abschirmung aus dem zeitgeistlichen Klima-Alarmismus Groß-Einkommen zu schöpfen.

Richtig ist, dass uns heute höchst-leistungsstarke Computer verfügbar sind, die mit gewisser wissenschaftlicher Leidenschaft zu Versuchen der Vorausberechnung von Zukunft geführt haben – darunter z.B. mit der Vorlage sehr aufwändig erarbeiteter Klima-Modelle. Darstellbare Ergebnisse gibt es immer. Vorsicht für deren politischen Entscheidungsgebrauch ist geboten, da für diese Modelle sämtlich das sich über viele Jahrillionen erstreckende Zufälligkeitsspiel der Sonne und des vulkanischen Erd-Inneren, noch dazu im Wechselspiel der Ozeane zum atmosphärischen CO₂, als Dateneingänge für die Klima-Berechnungsprogramme stets kaum korrekt erfassbar sind. So ist aktuelle Politik in den ethischen Fehler verfallen, den Kindern in der Schule die Pflanzen-Nahrung CO₂ als „Klima-Killer“ in deren kindliches Bewusstsein zu implementieren – und wenn sie erwachsen werden, aus dieser Vorstellung mit einem CO₂-Handel eine ethisch reichlich unproduktive Verdienstquelle als wichtig empfinden werden. Schon (einfachere) Versuche der Berechnung von Aktien-Kursen, dort geringfügigste Schwankungen zugehöriger Spurenelemente der Strukturdaten, lassen eine Interpretation der Rechnerergebnisse nur als vertrackte Computer-Irrfahrten zu.

Die USA, mit ihrer ursächlich wohlbegründeten Klima-Forschung, haben aus solchen klimatischen Fehl-Interpretationen schmerzliche sozial-ökonomischen Wunden davongetragen. Diese sind dem Lande so groß geworden, dass die Obama-Regierungsadministration das US-Senatskomitee „Umwelt/Öffentlichkeitsarbeit“ veranlasst hat, als erstes die durch unsachgemäße *EPA-Umweltstandards zu Treibhausgasen* (EPA Environmental Protection Agency) korrigierend zu untersuchen⁹. Der gesellschaftliche Verlustaufwand daraus wird auf 300–400 Mrd. US-\$ geschätzt. Störungen, zum Gewinn einer gesellschaftlich saubereren „Entscheidungs-Ethik“ auf diesem komplex-schwierigen Gebiet, wird organisiert begegnet durch die administrative Vorgabe folgender fünf Untersuchungsfelder:

1. Ausgewogenheit der Ansichten,
2. Verteilung von Interessen,
3. unparteiliche Entscheidungs-Verantwortlichkeit,
4. „Stammgäste“-Lobbyismus,
5. Sachkundigkeit der Begutachtung.

In unangenehm spürbarer Störung von Geschäftsabläufen, infolge einer sich ausweitenden Mentalität des Übergehens von normal-ethischen Grundsätzen in wirtschaftlichen Kooperationsbeziehungen erinnern sich Wirtschaftsführer einer neu aufzubauenden Unabdingbarkeit philosophischer Verhaltens-Normative¹⁰. Die Politik hat dazu Wege zu formieren, in denen sich Staatsführungen Mittel schaffen, sich gegen Zustände ihres „In-Abhängigkeit-Bringen“ zu wehren sowie verloren gegangene ethische Grundformen des Zusammenlebens der Bürgergemeinschaft einzufordern zu können. Unternehmen, besonders kleine und mittlere, wenn sie sich un-ethisch gegenüber ihren Kunden benehmen, werden mit Markt-Aussonderung bestraft. Deshalb, nach Altbischof Noack¹¹, liegt die „nackt-unverhüllte Wirklichkeit“ in der prioritären gesellschaftlichen Notwendigkeit, zu unterbinden, dass Staat und Gesellschaft – fern ab vom kooperativen Credo des „ehrlichen Kaufmanns“ – in Abhängigkeiten gebracht worden sind, dass die Staats-Regime die Bestrafung des

9 <http://www.eike-klima-energie.eu/news-cache/untersuchung-des-wissenschaftlichen-Prozesses-in-der-EPA>
Befürchtung: Radikale Umweltschutztheoreme haben zum Tod ¼ der Menschheitsmenge geführt (u.a. Fehl- auswirkung auf die Malaria-Bekämpfung), vergleichbar des Umkommens von Menschen in Kriegen des 20. Jahrhunderts.

10 Maucher, Helmut O. (Ehrenpräsident des Nestle-Verwaltungsrates, Schweiz): Modernes Unternehmertum – Werteorientierung im weltweiten Wettbewerb. *Unternehmermagazin* 9/12-2009, S. 12-19.

11 Axel Noack (evang. Alt-Bischof a. D., Magdeburg): Profit und Ethik im Unternehmen – Einklang oder Widerspruch? Festrede zum 50jährigen Jubiläum der IFA Automobil-Zuliefergruppe, 16.10.2009 in Haldensleben.

Verursachern, durch vergleichbare Markt-Aussonderung nicht mehr wagen, weil dies politisch nicht zu verantworten wäre.

Ein allgemein-ethisches Fluidum in der Gesellschaft aufzubauen, dem widmet sich Prof. Ulrich Wickert¹² in seinen sozial-ethischen Forschungen an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Das Lenkungsgewicht zu ethischen Verhaltensnormen, als politische Aufgabe des Staatswesens für seine Bürger, ist stark vorrangig der Außerordentlichkeit der bereits kindlich-ethischen Erziehung zu widmen. Diese muss, nach U. Wickert, etwa mit der Schulbildung abgeschlossen sein, dann schon besteht ein fest-lebenslanges Fundament ethischer Verhaltensweisen der Persönlichkeit – wie es später kaum noch ausprägar ist. Es nimmt nicht Wunder, dass Persönlichkeiten, mit solcher Lebensschulung, als klein- und mittelständische Unternehmensführer gesellschaftliche Wertschätzung erfahren, für deren sozial-ethischen Umgang mit Eigentum und ihren Unternehmens-Mitarbeitern. Den Nachgeborenen hätte Rudolf Rochhausen noch auf den Weg gegeben: Es gibt ein ethisch fundiertes Unternehmertum – eine noch weithin ruhende politisch-operative Kraft von Leistungsträgern, um deren Aufschluss sich linke Politik kümmern sollte – so, wie sich nach P. Fleissner¹³ die veränderte Welt im menschlichen Bewusstsein ihre handlungs-bestimmende Widerspiegelung findet.

Magdeburg, im April 2012

Reinhold Krampitz

12 Wickert Ulrich (ehem, ARD-Nachrichten-Moderator): Ethik in der Wirtschaft. Vortrag in der IHK Magdeburg 11/2011.

13 Fleissner, Peter (Wien): 10 Thesen zur Wissenschaftspolitik. (Besonderheit Bildung/Ethik, Entwicklungsrealitäten und politische Neu-Profilierungen). Rohrbacher Manuskripte, H. 16/2010, S. 14–28 .